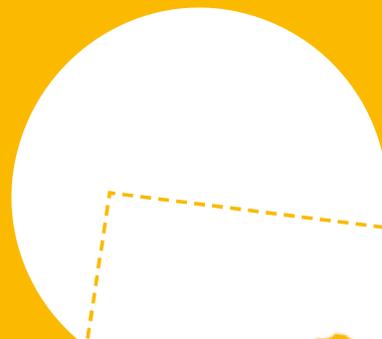




DOKUMENTATION

Schwandorf
Awareness
März 2025





Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten die Dokumentation eines ganz besonderen Monats in Händen:

Den ganzen März 2025 standen die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Jungen Erwachsenen im Schwandorfer Bahnhof im Fokus. Unter dem Titel „Awareness“ verwandelte sich der leerstehende, ehemalige Fahrkartenverkaufsraum in der Bahnhofshalle in ein Jugendinformationszentrum, einen Veranstaltungsraum und in einen erweiterten Wartebereich mit besonderem Ambiente für die Reisenden.

Highlights waren die begleitenden Workshops in Schwandorfer Schulen - aber auch jede einzelne Begegnung mit Menschen im Bahnhof, denen wir weiterhelfen konnten durch Beratungsimpulse und Informationen.

Dieses breite Spektrum an Veranstaltungen und Aktionen konnten wir nur umsetzen Dank der Hilfe von vielen Menschen und Organisationen, die sich auch die Unterstützung von jungen Menschen auf die Fahnen geschrieben haben.

Wir lernen alle miteinander und voneinander - vielleicht entdecken auch Sie etwas Spannendes beim Lesen!

Viel Spaß bei der Lektüre wünschen

Augusta Hammer-Burgstaller

Augusta Hammer-Burgstaller, Kirchliche Jugendreferentin, Katholische Jugendstelle Schwandorf



Seit vielen Monaten zugeklebt und ungenutzt - eine Chance für Neues



Frisch geputzt und neu foliert



Vom Warteraum zum Veranstaltungsort

Aylin Gosemann

**Aylin Gosemann, Pädagogische Leitung
Deutscher Kinderschutzbund Regensburg e.V.**

Inhaltsverzeichnis

1.	Projektbeschreibung	06
	„Awareness – März 2025“ – Ein Monat rund um die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Jungen Erwachsenen im Schwandorfer Bahnhof	
2.	Kooperationspartner - ohne Euch geht nichts!	08
2.1	Schulen	
2.2	Kommunale Jugendarbeit	09
2.3	Beratungsstellen: staatlich - kommunal - kirchlich	
2.4	Freie Träger	10
2.5	Kirchliche Organisationen	
2.6	Weitere, sehr wichtige Kooperationspartner	11
3.	Konkrete Umsetzung	12
3.1	Einsatzplan	13
3.2	Raumgestaltung: Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium	14
3.3	24h-Jugend-Informationszentrum	18
3.4	Presse-Auftakt & Vernissage der Ausstellung „Fake News“	20
3.5	Schreibwerkstatt mit Gerda Stauner	21
3.6	Kripo Amberg: Einstellungsberatung und Prävention	25
3.7	Verbraucherzentrale I: „Fake Shops im Netz erkennen“	26
3.8	Kinderschutzbund: Beratungstelefon „Kopf hoch!“	27
3.9	Fachstelle „Junge Erwachsene“	28
3.10	Selbstbehauptungskurse an der Gerhardinger Grundschule	29
3.11	LiQuitt-Kurs - Vier Schulstunden zum richtigen Umgang mit Geld	30
3.12	Beratungsstelle „Ehe - Familie - Leben“	31
3.13	Konfirmanten unterwegs: Evangelische Jugend im Bahnhof	32
3.14	Jugendmigrationsdienst der KJF	33

Inhaltsverzeichnis

3.15	Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene	34
3.16	Integration Schwandorf e.V.	35
3.17	Waagnis e.V. - im Bahnhof und Workshop zu Prävention von Essstörungen in der Mädchenrealschule St. Josef	36
3.18	Agentur für Arbeit	38
3.19	Verbraucherzentrale II: Workshop „Meine erste eigene Wohnung“	39
3.20	Kolpingsfamilie Schwandorf e.V in St. Jakob: „Geh mal offline!“ mit der 1. Klasse der Ganztagsbetreuung an der Gerhardinger Grundschule	40
3.21	Finissage	41
4.	Feedback	
4.1	Von Kooperationspartnern	42
4.2	Aus dem Gästebuch	48
5.	Fokus Bahnhof	
5.1	Auswertung Fragebogen zu Bahnhof und Umfeld Schwandorf	49
5.2	Und was heißt das jetzt? - Schlussfolgerungen und Vorschläge	50
6.	Öffentlichkeitsarbeit	51
7.	Hilfsangebote überregional	52
8.	Exkurs: Zur Situation der Jugendsuchthilfe in der Region	53
	Eine Weihnachtsgeschichte im Zug „Er war zwölf...“	
9.	Finanzierung	58
10.	Dank & Impressum	59

1. Ein Monat rund um die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Jungen Erwachsenen im Schwandorfer Bahnhof

EIN PROJEKT DES BDKJ KREISVERBANDS SCHWANDORF - MIT VIELEN WEITEREN KOOPERATIONSPARTNERN

„**Awareness**“ bedeutet Beachtung, Aufmerksamkeit...den Fokus, das Auge einmal genau auf die Dinge lenken, die sonst beim Vorbeilaufen unbeachtet bleiben.

Wie alles begann:

• Der Ort des Grauens?

Der Bahnhof in Schwandorf ist Dreh- und Angelpunkt für Kinder und Jugendliche und junge Erwachsene, die aus dem Landkreis die vielfältigen Schul- und Freizeitangebote der großen Kreisstadt nutzen oder aus der Stadt zu anderen Schulen und Ausbildungsstellen hinauspendeln. Wie geht es den Kindern und Jugendlichen dort? Im ehemaligen Info- und Fahrkartenzentrum sollten sich viele Player rund um deren Bedürfnisse ansprechbar zeigen, informieren, Fragen stellen - und das einen Monat lang.

• Das Ziel

Ziel war es, dass dieser Anlaufpunkt den Bahnhof für diese Altersgruppe wieder attraktiver macht, denn derzeit ist die Aufenthaltsqualität für Kinder und Jugendliche im Gebäude eher unangenehm. Niederschwellig sollten Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene die Möglichkeit haben, sich im Bahnhof über vielfältige Beratungsangebote zu informieren und die Anlaufstellen in der Stadt kennenzulernen.

• Die Leerstelle füllen

Die Leerstelle, die das nicht mehr vorhandene DB-Infozentrum hinterlassen hat, wollten wir zumindest einen Monat lang füllen. Die komplett verglasten Wände des Infozentrums ermöglichen auch für alle anderen Passanten, das Projekt wahrzunehmen und sich vielleicht auch einzubringen. Ein Fragebogen sollte allen die Möglichkeit geben, sich zu äußern. Die Ergebnisse werden nun dem Bürgermeister der Stadt, dem Jugendhilfeausschuss des Landkreises Schwandorf, der Deutschen Bahn, der Polizei sowie der Öffentlichkeit vorgelegt.



1. Ein Monat rund um die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Schwandorfer Bahnhof

Verschiedene Player, die in der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen engagiert sind, konnten sich hier transparent der Öffentlichkeit vorstellen und zu ihren Angeboten einladen und informieren. Parallel dazu gab es verschiedene Kursangebote, die von Kindern und Jugendlichen kostenlos genutzt werden konnten.

ECKDATEN DES PROJEKTS

Träger	BDKJ-Kreisverband Schwandorf
Leitung	Augusta Hammer-Burgstaller, Kirchl. Jugendreferentin an der Kath. Jugendstelle Schwandorf, Höflingerstr. 11, 92421 Schwandorf, 0170/8897455, 09431/2200, schwandorf@jugendstelle.de, www.jugendstelle-schwandorf.de, jugendstelle_sad
Teilnehmer	Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die den Bahnhof Schwandorf passieren sowie erwachsene Passanten mit Interesse am Thema, Teilnehmende der Begleitangebote an Schulen und im Bahnhof
Zeitraum	Projektzeitraum mit Vor- und Nachbereitung: November 2024 bis September 2025 Aktionszeitraum März 2025, nach Einsatzplan



2. KOOPERATIONSPARTNER



Ohne Euch geht nichts!

Dass dieses Projekt möglich wurde, liegt an den zahlreichen, sehr engagierten und gut vernetzten Organisationen und den Menschen, die sich darin für die Belange von Kindern und jungen Menschen einsetzen. Es ist leicht, in so einem positiven Umfeld ein Schaufenster für dieses breite Angebot zu schaffen.

2.1 Schulen

Schwandorf bietet ein sehr breit aufgestelltes Schulwesen mit vielfältigen Bildungseinrichtungen wie Grund- und Hauptschulen, Realschulen, Gymnasium, Berufsschule mit Berufsaufbau- und Berufsoberschule, Fachoberschule, Schule zur individuellen Lernförderung und der entsprechenden Berufsschule sowie private Angebote. Am Projekt nahmen vier Schularten teil - wobei vor allem auch auf die Nähe zum Bahnhof geachtet wurde. Weitere organisatorische Gründe und die Zusammenarbeit mit den engagierten „Jugendsozialarbeiter/-innen an Schulen“ wirkten sich auf die konkrete Planung aus. Folgende Schulen nahmen teil - mit Kursen in ihren eigenen Räumen oder als Besucher und Mitwirkende im Awareness-Point im Bahnhof:

- Gerhardinger-Grundschule, beide 4. Klassen sowie die 1. Klasse der Nachmittagsbetreuung
- Mädchenrealschule St. Josef, Fachschaft Deutsch klassenübergreifend 5. -7. Klassen und Klasse 8a/b
- Mittelschule Dachelhofen, 9. Klasse (s. Foto rechts)
- Kunst-Kurse der 11. Klassen am Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Schwandorf
- Berufliches Schulzentrum, Sprachintensivklassen



2. KOOPERATIONSPARTNER



2.2 Kommunale Jugendarbeit

Jugendbeirat Schwandorf: Das Projekt wurde im Vorfeld dort vorgestellt. Spontan kam aus dem Kreis der Jugendbeiräte die Idee, dass sich anschließend dort im Bahnhof Firmen vorstellen sollten, um den Jugendlichen den Zugang und die Auswahl zu erleichtern.

Kreisjugendamt Schwandorf für finanzielle Unterstützung

Jugendtreff Schwandorf „K3“ für Werbung

2.3 Beratungsstellen: staatlich - kommunal - kirchlich

Das Netz an Beratungsstellen ist sehr breit ausgespannt in Schwandorf und kann Hilfsbedürftige, die die Angebote wahrnehmen, sehr gut auffangen:

Kripo Amberg: Präventionsteam und Einstellungsberatung für Präsenz und Unterstützung

Gesundheitsamt Schwandorf stellte Flyer zur Verfügung für das Projekt „Fred“ (Gruppenangebot nach erster Auffälligkeit zu Drogenkonsum für 14 - 21-Jährige, Kurs an zwei Nachmittagen mit je 4h für ca. 10 TN)

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Höflingerstraße 11 in Schwandorf. Zuständig auch für Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre. Hier werden Jugendliche bis 21 Jahren auch zum Thema „Sucht“ beraten

Beratungsstelle für Ehe- Familien- und Lebensfragen, Höflingerstraße 11 in Schwandorf. Hier werden auch ältere Jugendliche bei Problemen im Elternhaus beraten.

Jugendmigrationsdienst Schwandorf, Augustinstr. 2 in Schwandorf. Träger: Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V.

2. KOOPERATIONSPARTNER



2.4 Freie Träger

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Regensburg/Oberpfalz e.V.

mit dem Beratungsprojekt „Kopf hoch!“:

Die Pädagogische Leitung Aylin Gosemann war die Ideengeberin für den Titel „Awareness“ und die Ausweitung auf einen ganzen Monat.

Verbraucherzentrale Bayern e.V. mit dem Projekt »Verbraucherschutz in ländlichen Regionen für junge Menschen«

Waagnis e.V. – Verein zur Prävention & Beratung bei Essstörungen

Kontakt e.V. Mit dem Projekt „LiQuitt“ – Präventive und soziale Schuldner~innenberatungsstelle und Verbraucherschutz für Jugendliche und Junge Erwachsene

Integration SAD e.V. mit Standort im ehemaligen Metropol-Kino in Bahnhofsnähe

2.5 Kirchliche Organisationen

Kolpingsfamilie Schwandorf e.V. in St. Jakob, Vorsitzender Josef Ziegler (verantwortlich für Kinder- und Jugendthemen) für das Besuchsprogramm für Erstklässler

Evangelische Kirche, Bahnhofstr. 1 für Werbung in ihrem Schaukasten sowie als Besuchsgruppen

Katholische Jugendstelle Schwandorf mit ihren Angeboten wie Gruppenleitungsausbildung und Ministrantenfußball.

2. KOOPERATIONSPARTNER



BDKJ - Kreisverband Schwandorf (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) als Träger des Projekts und für Werbung in eigener Sache, z.B. für die Jugendwallfahrt zum Miesberg und das Sommerzeltlager am Voithenberg

Fachstelle für Junge Erwachsene in der Diözese Regensburg mit Werbung uner anderem für ihren Auszeit-Kurs „Schuhe an und los!“ in Johannisthal

2.6 Weitere, sehr wichtige Kooperationspartner

Die **Deutsche Bahn AG** stellte den Raum kostenlos für März zur Verfügung.

Kreisjugendring Schwandorf für Kooperation und Finanzierung der Projektbegleitung sowie des Selbstbehauptungskurses für Kinder

Kreisjugendring Straubing für kostenlose Ausleihe der Ausstellung zu Fake-News des IFM e.V. für den gesamten März

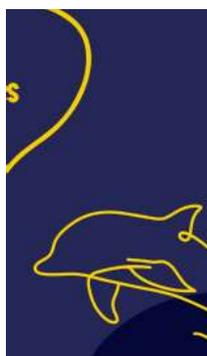
vhs Schwandorf für die Bewerbung und Honorarabwicklung von zwei Selbstbehauptungskursen für Grundschul-Kinder

Gerda Stauner, Autorin und Schreibprojekt-Coach für Kinder- und Jugendliche mit einer Schreibwerkstatt, finanziert durch den **Friedrich-Bödecker-Kreis**, **Stadtbibliothek Schwandorf** als Ort für Recherche und für die Buchpräsentation **Stadtmuseum Schwandorf**, ebenfalls als Rechercheort für die Schreibwerkstatt

Polizei-Inspektion Schwandorf hatte das „Awarenessprojekt“ im Blick, war über die Öffnungszeiten informiert und klärte im Vorfeld über das richtige Verhalten in Gefahrensituationen auf.

Werkhof Schwandorf / Regensburg stellte kostenlos Stühle für den „Awareness-Point“ zur Verfügung und übernahm den Hin- und Rücktransport der Möbel und Materialien zwischen Jugendstelle, Gymnasium und Bahnhof.

3. KONKRETE UMSETZUNG



Logo Awareness

Schwandorf 2025



Bahnstrecke-
Regensburg -
Schwandorf

WAS WURDE KONKRET GEMACHT?

Die Katholische Jugendstelle erstellte einen „Einsatzplan“, wann wer den Awareness-Point betreut. Die Kooperationspartner stellten dann ihre eigenen Angebote niederschwellig im Bahnhof vor und ermunterten die Besucher/-innen, den Awareness-Fragebogen (digital via QR-Code oder in Papierform) auszufüllen. Mitmach-Angebote ergänzten das Programm. Für die Dekoration der Fenster wurde ein Kunstkurs angefragt, so dass die optische Aufmerksamkeit positiv geweckt wurde. Als Auftakt fand ein Pressetermin Ende Februar im Bahnhof statt.

Zum Abschluss gab es eine Finissage, bei der die Ergebnisse des Awareness-Monats präsentiert wurden sowie eine Lesung aus dem Buch, das in der Schreibwerkstatt entstanden ist.

Die Auswertung des Fragebogens brachte konkrete Ideen für die Verbesserung des Bahnhofsumfeldes und für die Aufenthaltsqualität und das Sicherheitsgefühl vor allem von jungen Menschen.

RESSOURCEN:

Die Katholische Jugendstelle Schwandorf, in deren Räumen der BDKJ seinen Sitz hat, liegt nur 300 Meter vom Bahnhof entfernt. Sie unterstützte mit ihren räumlichen und personellen Ressourcen das gesamte Projekt, leistete die Öffentlichkeitsarbeit und vernetzte die Kooperationspartner. Ebenfalls übernahm die Jugendstelle federführend die Dokumentation des Projekts mit dem Ziel, sie den Verantwortlichen und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

FACHLICHE PROJEKTBEGLEITUNG: Regina Schottroff ist Psychologin M.Sc. und Stressmanagement-Trainerin. Außerdem hat sie in ihrer ehrenamtlichen Arbeit bei der Deutschen Pfadfinder*innenschaft Sankt Georg (DPSG) viel mit jungen Menschen zu tun, auch als Teil von Awareness-Teams bei Großveranstaltungen. Mehrere Jahre hat sie am Hauptbahnhof Würzburg als Buchhändlerin gearbeitet und daher viel Bahnhofserfahrung. Sie erstellte den Fragebogen, wertete ihn aus und fasste eine Auswertung der Ergebnisse (s. Dokumentation) zusammen.

3. KONKRETE UMSETZUNG

3.1 Der Einsatzplan

<p>1 Samstag</p> <p>11 - 15 Uhr</p> <p>Vernissage Ausstellung "Fake News"</p>	<p>2 Sonntag</p> 	<p>3 Montag</p>	<p>4 Dienstag</p> <p>13:30 - 16 Uhr Kinderschutzbund mit dem Projekt "Kopf hoch!"</p> <p>Ferien-</p>	<p>5 Mittwoch</p> <p>Schreibwerkstatt</p>
<p>6 Donnerstag</p> <p>mit Autorin</p>	<p>7 Freitag</p> <p>Gerda Stauner</p>	<p>8 Samstag</p>	<p>9 Sonntag</p> 	<p>10 Montag</p> <p>10 - 14 Uhr Polizei / Kripo/ Einstellungsberatung & Verbraucherzentrale: Fake-Shops erkennen</p>
<p>11 Dienstag</p> <p>11 - 16 Uhr Kinderschutzbund mit dem Projekt "Kopf hoch!"</p>	<p>12 Mittwoch</p> <p>10 - 15 Uhr Angebote für Junge Erwachsene - Fachstelle des Bischöflichen Jugendamts</p>	<p>13 Donnerstag</p> <p>14 - 16 Uhr Kontakt e.V. mit dem Projekt "LiQuitt" - Zum richtigen Umgang mit Geld</p>	<p>14 Freitag</p> <p>11 - 15 Uhr Beratungsstelle für Ehe- Familien- und Lebensfragen</p>	<p>15 Samstag</p> <p>10 - 15 Uhr Evangelische Kirche und Katholische Jugendstelle</p>
<p>16 Sonntag</p> 	<p>17 Montag</p> <p>12 - 14 Uhr Jugendmigrationsdienst - Katholischen Jugendfürsorge</p> <p>14 - 16 Uhr Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern</p>	<p>18 Dienstag</p> <p>12 - 16 Uhr Waagnis e.V. Hilfe bei Essstörungen</p>	<p>19 Mittwoch</p> <p>10 - 14 Uhr Polizei / Kripo/ Einstellungsberatung & Verbraucherzentrale: Fake-Shops erkennen</p>	<p>20 Donnerstag</p> <p>10 - 12 Uhr "Integration Schwandorf e.V."</p>
<p>21 Freitag</p> <p>10 - 14 Uhr Polizei / Kripo/ Einstellungsberatung</p> <p>13 - 16 Uhr Waagnis e.V. Hilfe bei Essstörungen</p>	<p>22 Samstag</p> <p>15 - 17:30 Uhr Verbraucherzentrale Workshop "Erste eigene Wohnung"</p>	<p>23 Sonntag</p> 	<p>24 Montag</p> <p>10 - 14 Uhr Polizei / Kripo/ Einstellungsberatung</p>	<p>25 Dienstag</p> <p>10 - 14 Uhr Polizei / Kripo/ Einstellungsberatung</p>
<p>26 Mittwoch</p> <p>10 - 12 Uhr "Integration Schwandorf e.V."</p>	<p>27 Donnerstag</p> <p>14 - 17 Uhr Kolpingsfamilie Schwandorf "Geh mal offline!"</p>	<p>28 Freitag</p> <p>12 - 15 Uhr Beratungsstelle für Ehe- Familien- und Lebensfragen</p>	<p>29 Samstag</p>	<p>30 Sonntag</p> <p>14 - 17 Uhr Abschlussparty</p>
<p>31 Montag</p> <p>11 Uhr Finissage & Abschluss-Pressetermin</p>	<p>Kontakt: 0170 / 88 97 455</p> <p>Ein Projekt des BDJK Kreisverbands Schwandorf und der Katholischen Jugendstelle Schwandorf Finanziert von Kreisjugendring und Kreisjugendamt Schwandorf</p>			



3. KONKRETE UMSETZUNG

3.2 Raumgestaltung: Kunstkurse des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums

Design, gedruckt, foliert

Zunächst wurde die Projektidee im Kunstunterricht den 11. Klassen vorgestellt. Im Gespräch über die Bedeutung des Bahnhofs für ihr Leben kam heraus, dass ihn derzeit zwar nicht viele für den Schulweg-Transport benötigen - dass er aber in der Freizeit, bei älteren Geschwistern und Freunden, die bereits eine Ausbildung machen oder studieren, eine zentrale Rolle im Alltag spielt.

Für die Idee, den „Awareness-Point“ und damit den Bahnhof mit ihren kreativen Ideen „aufzuhübschen“, konnten sich die Schüler/-innen begeistern. Mit Unterstützung ihrer Kunstlehrerin Frau Vogl gestalteten sie eine Tischlampe sowie einen Beistelltisch aus gebrauchten Büchern für die Lesecke. Außerdem entstand im 3-D-Drucker der Schriftzug „Awareness“, der mit einer programmierten LED-Steuerung zum Leben erweckt wurde.

Eine große Herausforderung war die Gestaltung der Glasflächen: Für die Eingangsseite designten die Jugendlichen eine mehrteilige Grafik mit dem Logo des Projekts - ein Delfin, der als positiv besetztes Maskottchen für Aufmerksamkeit sorgen sollte.

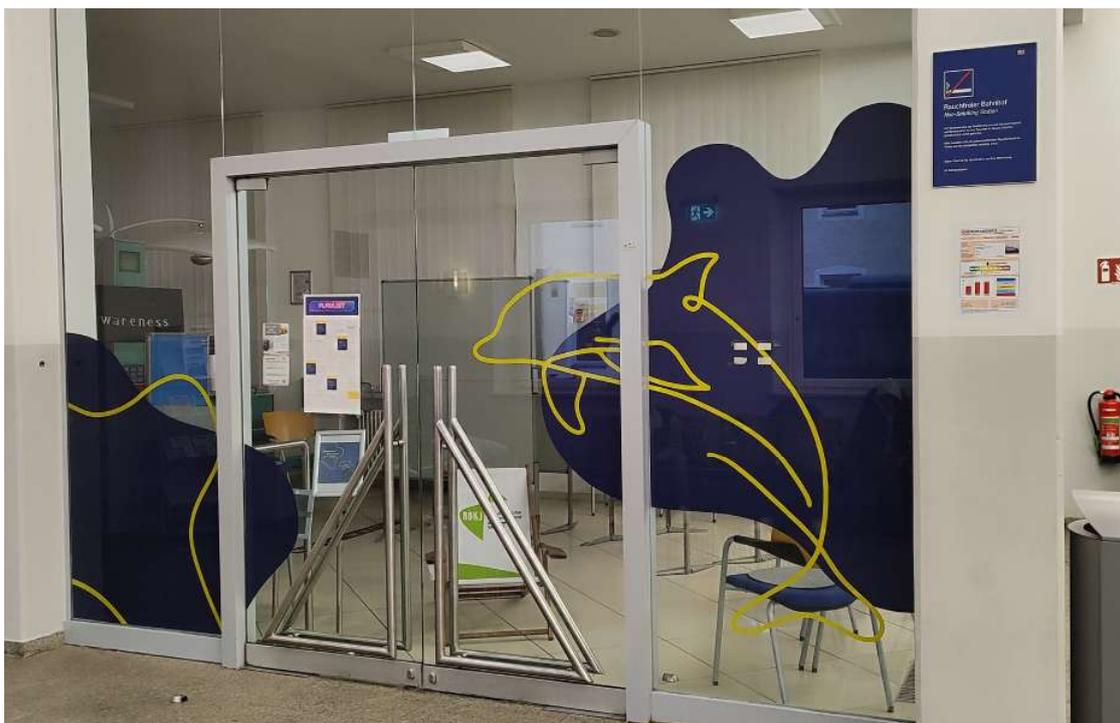
Die weitere Glaswandfläche wurde mit Szenen aus dem vielfältigen Freizeitleben junger Menschen in und um Schwandorf dekoriert. Dazwischen blieb noch Platz für die Informationsplakate der Kooperationspartner.

Eine besondere Erfahrung für alle Beteiligten war der Tag der Folierung: Was sonst von Fachfirmen ausgeführt wird, schafften die Schüler/-innen in Teamarbeit unter dem Motto „Teamwork makes dreams come true!“.

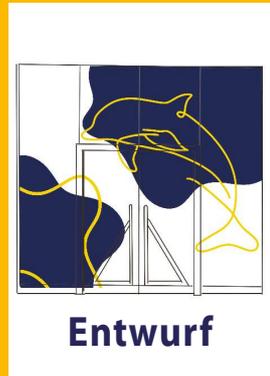
Belohnt wurden die Schüler/-innen direkt im Anschluss mit einer Autorenlesung im frisch möblierten und dekorierten Awareness-Point: Gerda Stauner stellte ihren neu erschienenen Roman „Wo ist dieses Glück nochmal?“ vor und nutzte dazu die Lesecke. Damit wurde der Raum als Veranstaltungsort eingeweiht.



3. KONKRETE UMSETZUNG



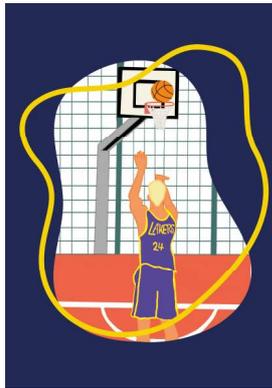
3. KONKRETE UMSETZUNG



3. KONKRETE UMSETZUNG



Freizeitleben in und um Schwandorf - desigt von Schüler/-innen der 11. Klassen des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums, auf Folie umgesetzt von Fa. Lipa-Helios, Regensburg



3. KONKRETE UMSETZUNG

3.3 24 h-Jugend-Informationszentrum



Ein Flyerstander in der Bahnhofshalle, zunächst nur mit wenigen Busreise-flyern bestückt, wurde täglich im ganzen März aufgefüllt mit Jugend-Informationsmaterial. Hier die Auswertung der mitgenommenen Flyer: Es zeigt sich, dass ein Mitnahme-Effekt entsteht, den sich die Kooperationspartner an diesem viel und rund um die Uhr frequentierten, zentralen Ort zu Nutze machen konnten. Auch wenn nicht kontrolliert werden konnte, wer genau sich hier bediente - dieses niederschwellige Informationsangebot wurde reichlich genutzt.

Flyer im Infoständer außen - Titel

Anzahl der mitgenommenen Flyer

Polizei für Dich - Handyformat mit Apps	44
Stop! Zuhören ist wichtig	41
Sofahopper in Hängekörben	28
BDKJ-Zeltlager Voithenberg	24
Kinderschutzbund "Kopf hoch!" klein (w)	23
Eheberatung: Paaradies "Zebra"	23
Off-road-Rids: Laminierte Karte "Sofahopper"	17
Kinderschutzbund "Kopf hoch !" klein (m)	17
Junge Erwachsene: Postkarte "Nimm Dir Zeit"	17
Gesundheitsamt SAD: Fred Checkkarte	16
Eheberatung: Paaradies "Geparden"	16
Duales Studium bei der Polizei	13
Polizei: Melden statt teilen!	11
Kreuz & Quer, Zeitschrift BJA und BDKJ	9
Ehe + Familie (lang, Steine)	9
Gesundheitsamt: Fred Postkarte	8
Programm KJR	8
Zeit zum Reden: blaue Karten	8
Erste eigene Wohnung, Flyer Workshop	6
Boulder dich stark	6
Gemeinsam gegen Extremismus	6
Waagnis e.V, grün	6
50 Taxigutschein, Kreisjugendring	5
Jugendmigrationsdienst "Schön, dich zu sehen!"	3
Flyer Kath. Jugendstelle SAD quadratisch	3
Achtung! Die Polizei sucht nach Dir! Klappkarte blau	3
Eheberatung: Paaradies "Erdmännchen-Karte 3D"	2
Flyer "Für Eltern mit Babys und Kleinkindern" - blaue Schuhe	1
Einladung Gruppenleitungskurs Kath. Jugendstelle	1
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche u. Eltern, Gummistiefel	1



3. KONKRETE UMSETZUNG

3.3 24 h-Jugend-Informationszentrum



Zusätzlich zum Flyerdisplay innerhalb des Awareness-Points standen rund um die Uhr an den Fenstern zu Bahnsteig 1, an den beiden großen

Glasflächen mit ca. 30 Quadratmetern zur Wartehalle und an einem Flyerregal neben den Wartebänken Informationen zur Verfügung.



Flyerdisplay innerhalb des Raumes



Die beliebtesten Flyer

3. KONKRETE UMSETZUNG

3.4 Presseauftakt & Vernissage der Ausstellung „Fake news“

Am 27. Februar konnten die Räumlichkeiten bei der Presse-Auftakt-Veranstaltung dann zum zweiten Mal auf ihre Qualitäten als Veranstaltungsort getestet werden: Für alle perfekt einfach zu finden, sichtbar und doch als geschlossene Veranstaltung mit einem einfachen mobilen Hinweisschild markierbar und mit Küche und WC auch für alle Bedürfnisse ausgestattet.

Die Ausstellung „Fake news erkennen“ konnte auch hier schon gezeigt werden. Die Eröffnung dieser Leihgabe vom Kreisjugendring Straubing für die breite Öffentlichkeit fand dann am 1. März statt. Die großformatigen Plakate konfrontierten die Besucher - jetzt schon mit dem zeitlichen Abstand von drei Jahren - wie in einer Retrospektive mit den Fake-News, die in der Coronazeit geradezu hysterisch die Runde mach-

ten. In klarer Gegenüberstellung von Fake und realem Ursprungskeim, meist in Form eines Fotos, das aus einem ganz anderen Zusammenhang gerissen und zu Propagandazwecken in einen falschen, aufhetzerischen Zusammenhang montiert wurde.

Wie diese Zeit besonders auch junge Menschen erlebt haben, brachte eine Besucherin zum Ausdruck: Sichtlich bewegt von dieser Zeitreise, mit der sie eine Zugverspätung überbrückt hatte, sagte sie: *„Jetzt stehe ich im Berufsleben. Aber wie bin ich dahin gekommen? Ich hatte kein Studentenleben, musste zurück aus meinem Studentenwohnheim und war wieder nur zuhause in meinem alten Kinderzimmer in Online-Seminaren. Mir fehlt ein unwiederbringlicher Abschnitt in meinem Leben.“*



Presseauftakt



Ausstellung „Fake News“



Kooperationspartner im Gespräch



Besucherin Fake-News Ausstellung



3. KONKRETE UMSETZUNG

3.5 Schreibwerkstatt mit Gerda Stauner



Schreibwerkstatt „WörterWelt SAD“

„Du hast Lust, in den Faschingsferien mehr über deine Schulstadt zu erfahren und wolltest schon immer mal ein Buch schreiben?“ ...



... Beides wollte eine Gruppen von Schülerinnen bei einer Schreibwerkstatt mit Autorin Gerda Stauner erleben. Von Februar bis Juni 2025 war die kleine Gruppe von Kindern und Jugendlichen der 5. - 8. Klassen der Katholischen Mädchenrealschule St. Josef in Schwandorf unterwegs. Sie recherchierten, interviewten, texteten, zeichneten, aßen gemeinsam und gestalteten abschließend ein richtiges Buch.

Die Haupt-Projektzeit lag in den Faschingsferien vom 4. bis 7. März. Hier nutzte die Schreibwerkstatt die Räume der Katholischen Jugendstelle in der Höflingerstr. 11 sowie den Awareness-Point im Bahnhof und das Metropol. Vor und nach den Ferien fanden noch einige Treffen in den Nachmittagsstunden statt. In der Stadtbibliothek wurde dann am 30. Juni das fertige Buch der Öffentlichkeit präsentiert.

Unter den Gästen war auch Bürgermeister Andreas Feller, der hier auch wie viele andere Schwandorfer zum ersten Mal vom „Schleichenden Pressack“ erfuhr: Dieser aus der Not heraus umgebaute, frühe Elektrobus transportierte nach dem Krieg die Schulkinder.

Finanziert wurde dieses Projekt vom Friedrich-Bödecker-Kreis e. V. Dieser führt seit 2013 die Schreibwerkstätten „Wörterwelten. Lesen und schreiben mit Autor/-innen“ in ganz Deutschland durch, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ gefördert werden.

Und hier die herzliche Einladung von Buchautorin Gerda Stauner, die mit diesen Worten die Jugendlichen für das Projekt begeistern konnte:

„Schwandorf hat eine bewegte Geschichte. Der „Schleichende Pressack“, einer der ersten Elektrobusse, beförderte bereits vor knapp 80 Jahren Schüler/-innen aus dem Umland nach Schwandorf. Dies ist aber nur eine der Kuriositäten, welche die Geschichte Schwandorfs so spannend machen. Wir wollen während der Schreibwerkstatt auch der Frage nachgehen, wie die Menschen es nach dem Zweiten Weltkrieg geschafft haben, die vollkommen zerstörte Stadt wieder aufzubauen, woher der Ortsname kommt und wer außer den Hussiten die Bevölkerung noch heimsuchte.

Und wie sieht es heute aus? Ist die Stadt bereit für das 21. Jahrhundert? Wir befragen Zeitzeugen, Experten und alteingesessene Bewohner/-innen und wollen so mehr über die Vergangenheit der Stadt erfahren und schauen, was die Zukunft alles bringen könnte.“



BUCHZITATE

aus „Wörterwelten SAD“



WAS ICH ÜBER SCHWANDORF WEISS

Schwandorf ist eine aufregende Stadt. Es ist hell hier, die Stadt ist alt und sie liegt nördlich von München. Durch Schwandorf fließt die Naab. Es ist sehr naturfreundlich hier. Man kann hier besonders gut wandern und viele Menschen haben hier ihre Heimat. Es geht etwas altmodisch, aber auch respektvoll zu. Leider gibt es viele Raser....

Amely (11 Jahre)





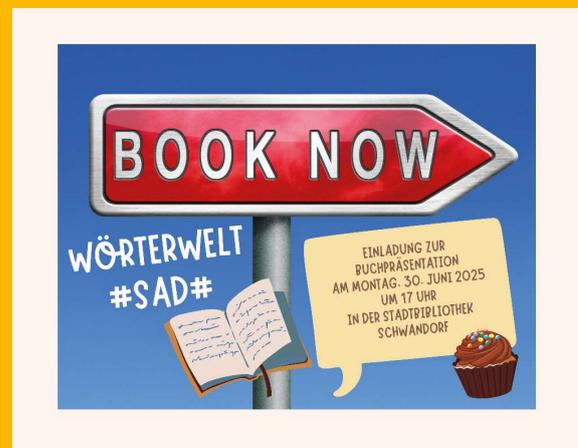
BUCHZITATE

aus „Wörterwelten SAD“

MEIN LIEBLINGSORT IST...

Ich gehe über die Brücke von Schwandorf. Unter der Brücke höre ich das Rauschen der Naab. Ich beschließe, weiter in die Stadt zu gehen. Schnell bemerke ich, dass es hier ruhig und ein richtiger Wohlfühlort ist. Als ich aus den kleinen Gassen trete, scheint mir direkt die Sonne auf den Kopf. Nachdem ich vor einem altmodischen Haus stehenbleibe, bemerke ich, dass diese Stadt sehr alt sein muss.

Chiara L. (12 Jahre)



BUCHZITATE

aus „Wörterwelten SAD“



MEIN LIEBLINGSPLATZ IST ...

... der Friedhof. Diesen Platz liebe ich, da er im Schatten liegt und kaum Leute dort sind. Ich kann vom Balkon aus draufschaun. Im Friedhof gibt es viele Geheimverstecke und Geheimwege, wie zum Beispiel zum Waldspielplatz. Vom Friedhof aus hat man einen tollen Blick zum Kreuzberg.

Chiara D. (13 Jahre)



3. KONKRETE UMSETZUNG

3.6 Kripo Amberg: Einstellungsberatung & Prävention



Gekommen, geblieben, geschützt **Die Kripo im Info-Einsatz am Bahnhof**

Auch wenn die beiden Teams von Prävention und Einstellungsberatung der Kripo Amberg nicht ganz so zufrieden waren mit dem eher zufällig vorbeigeströmten Besucherrinnsal - die Hoffnungen und Wünsche der Teilnehmer/-innen an der Bahnhofsumfrage zum Thema Sicherheit haben sie mit ihren vier „Einsätzen“ im Awareness-Point voll erfüllt.

Mehr Polizeipräsenz steht dort nämlich ganz groß auf der Wunschliste. Damit mehr Polizei präsent sein kann, dafür setzt sich bei Berufsmessen und zahlreichen anderen Veranstaltungen das Team der Einstellungsberatung Michaela Fröhler und Michael Groß der Kripo Amberg ein. (Auf dem Foto in Uniform).

Im Awarenesspoint verteilten sie Flyer zu den verschiedenen Zugangswegen für eine Laufbahn bei der Bayerischen Polizei und versuchten ins Gespräch zu kommen. Durch ihre Uniform waren sie aber natürlich auch vor allem Ansprechpartner für verschiedenste Personengruppen, die sich mit Fragen an die Polizei wenden wollten und sich sichtlich über die freundlichen und aufgeschlossenen Beamten mit Zeit zum Gespräch freuten.

Jasmin Graf und Christine Franz vom Präventionsteam beraten Organisationen wie zum Beispiel Universitäten, Krankenhäuser oder Firmen zum Thema Sicherheit. Sie erstellen Notfallpläne und weisen auf Schwachstellen im Sicherheitskonzept von Gebäuden und Büroräumen hin. Im Awareness-Point stand auf jeden Fall der Fluchtweg immer offen und in den Fenstern zu Gleis 1 konnten die Bahnhofsgäste im März Plakate der Kripo sehen, die auf die Themen Cybermobbing, Cybergrooming, Fake News und Drogenmissbrauch aufmerksam machten. Für Wohnungsbesitzer und Mieter gab es Beratung zu „K-Einbruch“ - also was man tun kann, um Einbrüche zu verhindern oder zumindest zu erschweren.

Weitere Initiativen der Polizei, die sich konkret an Jugendliche richten, wurden ebenfalls vorgestellt:

www.polizeifuerdich.de

www.soundswrong.de

Melden statt teilen

3. KONKRETE UMSETZUNG

3.7 Verbraucherzentrale I : Fake-Shops im Netz erkennen

Besser mal genau hinschaun!

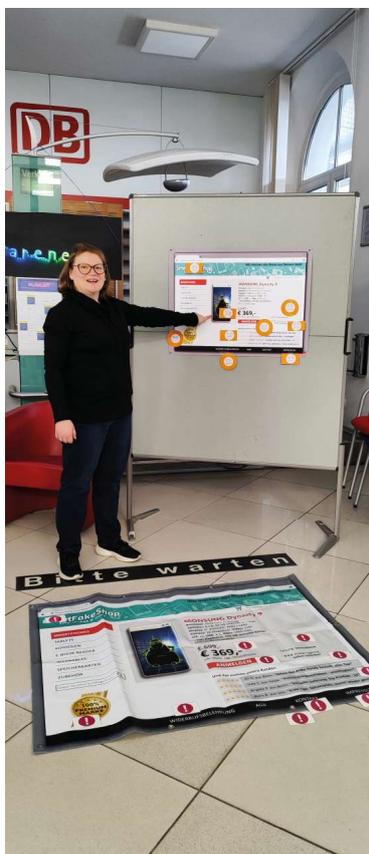
Worauf man im Internet-Laden achten sollte...

„Bitte warten!“ - Was früher den Besucherandrang vor dem Fahrkartenverkaufsschalter mit diesem Hinweistext auf dem Boden steuerte, wäre wohl auch ein hervorragender Verhaltensratschlag beim Kauf in Internet-shops...

Christine Stadler, Referentin bei der Verbraucherzentrale Bayern, zuständig für das Projekt „Verbraucherschutz in ländlichen Regionen für junge Menschen“ brachte für ihren Infostand interaktive Materialien mit.

Auf dem Tablet konnten die Besucher/-innen die Schwachstellen von betrügerischem Online-Handel herausfinden - im Real-life auf einem Boden- und an einem Wandplakat.

Das Tolle im Awareness-Point: Was nur für einen Nachmittag als Angebot mit Personal einmalig präsentiert werden konnte, blieb als Plakat im Schaukasten zur Bahnhofshalle sowie auf einer Stellwand im Raum auch für die Folgezeit erhalten.



Und das sind die Kennzeichen, die einen Fake-Shop verraten, wenn man aufmerksam ist:

- + Ein begehrtes Produkt ist plötzlich in großer Stückzahl und zu einem deutlich niedrigeren Preis erhältlich.
- + Wenn als Bezahlungsart nur Vorkasse möglich ist.
- + Sind die „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ vorhanden sowie darin die Punkte „Gewährleistung“, „Widerrufsbelehrung“ und die Antwort auf die wichtige Frage „Wer ist eigentlich dein Vertragspartner?“?
- + Gibt es ein vollständiges Impressum mit allen Informationen zu Ansprechpartner, Betreiber der Seite, Vertretungsberechtigte, Kontaktmöglichkeiten mit Adresse, Telefonnummer und Email-Adresse?

„Fakeshops sind mittlerweile extrem professionalisiert!“, so Christine Stadler. Sie nutzten die Algorithmen von Suchmaschinen gezielt aus, um mit ihrer Werbung ganz oben zu erscheinen.

Im Fake-Shop-Finder der Verbraucherzentrale kann man die Shop-URL eingeben. Das Programm prüft dann automatisch, ob es Anzeichen für einen Fake Shop auf dieser Seite gibt:

www.verbraucherzentrale.de/fakeshopfinder-71560

3. KONKRETE UMSETZUNG

3.8 Kinderschutzbund: Beratungstelefon „Kopf hoch!“

Hilfe in jungen Lebenskrisen Der Kinderschutzbund informierte im Bahnhof

www.kopfhoch.de ist eine Beratungsstelle online und telefonisch für junge Menschen aus der gesamten Oberpfalz.

Hier bekommen Kinder und Jugendliche schnell Antworten auf ihre Fragen, sie erfahren, dass es ihnen vielleicht nicht nur alleine so geht. Sie werden mit ihren Problemen ernst genommen, wenn es zuhause oder mit Freunden gerade schwierig ist zu reden.

Julia Mathes (Projektleitung Telefonberatung Kopfhoch.de) und Aylin Gosemann (Pädagogische Leitung Deutscher Kinderschutzbund Regensburg e.V.) konnten das vielfältige Bahnhofspublikum bei ihren zwei „Einsätzen“ auch auf den frisch erschienenen „Kopfhoch-Podcast“ aufmerksam machen:



Hallo zu unserem kopfhoch-Podcast! :)

kopfhoch bietet anonyme, kostenlose Krisenberatung für Kinder und Jugendliche bis 21 Jahre in der Oberpfalz. Dabei arbeiten der Kinderschutzbund Regensburg und das MGH Amberg zusammen. Mit dem Verein „Irren ist menschlich e. V.“ starten wir einen Podcast, in dem Menschen offen über Krisen und Wege daraus sprechen – für mehr Hoffnung, Mut und weniger Stigma psychischer Erkrankungen.

Brauchst du Hilfe oder steckst selbst in einer Krise? Erreiche uns per Telefon oder Messenger. Alle Infos sowie weitere tolle Hilfsangebote findest du im Intro oder unter jeder Folge.

3. KONKRETE UMSETZUNG

3.9 Fachstelle „Junge Erwachsene“



Die Fachstelle „Junge Erwachsene“ wurde 2017 ins Leben gerufen, um Angebote im Bistum Regensburg für die Zielgruppe von 18 bis 27 Jahren besser zu vernetzen und neu zu konzipieren. Sie nimmt die Bedürfnisse und Wünsche dieser Altersgruppe in den Blick. Ebenso spielt die Begleitung Einzelner eine wichtige Rolle.

Im Bahnhof war Referentin Nicole Freytag ganz nah dran an ihrer Zielgruppe und machte in persönlichen Gesprächen Werbung für ihre Angebote, zum Beispiel für einen Kurs, der mit dem Zug von Schwandorf aus gut zu erreichen ist:

In der „Rush-Hour des Lebens“

Interview mit Nicole Freytag, Leiterin der Fachstelle

Gusti: „Nicole, was ist eigentlich die Kernaufgabe deiner Fachstelle?“

Nicole: „Die Fachstelle Junge Erwachsene ist eine von fünf Fachstellen im Bistum Regensburg. Sie will dazu beitragen, junge Menschen in der Rush-Hour ihres Lebenswegs zu begleiten, um zusammen das Leben zu meistern.“



Schuhe an - und los!

Auspowern und Auftanken für Junge Erwachsene

Wir wollen uns an diesen Tagen ganz bewusst der Natur zuwenden, aber auch uns selbst.

Durch das Gehen können wir unsere Gedanken neu ordnen, Gott in unserem Leben (wieder)entdecken und neue Energie für den Alltag finden.

Die biblischen Impulse begleiten uns dabei. Weitere Elemente wie Gebet und Meditation, geselliger Austausch, aber auch Zeiten des Schweigens runden das Programm ab.

Die Verpflegung unterwegs erfolgt durch das Haus Johannisthal.

Es besteht die Möglichkeit, an der Eucharistiefeier in der Hauskapelle teilzunehmen.

Einzelgespräche sind ebenfalls möglich.

Es braucht keine Vorerfahrung in Exerzitien - nur die Bereitschaft, sich einzulassen sowie normale körperliche Fitness.

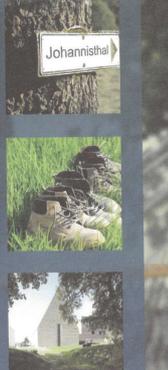
Dieser Kurs richtet sich bewusst an junge Erwachsene bis zu 35 Jahren.

Unsere Schwerpunkte sind: Wandern (tägl. 4-5 Stunden), Zeiten im Schweigen, Impulse aus der Bibel, Gebet, Natur und Austausch.

18. - 20. Juli 2025
Auszeitwochenende für Junge Erwachsene
mit Teresa Ruf und Maria Wagner

21. - 24. August 2025
Schuhe an und Los!
Auspowern und Auftanken im Waldnaabtal
mit Nicole Freytag und Markus Libon

Infos & Anmeldung:
www.haus-johannisthal.de





3. KONKRETE UMSETZUNG

3.10 Selbstbehauptungskurse

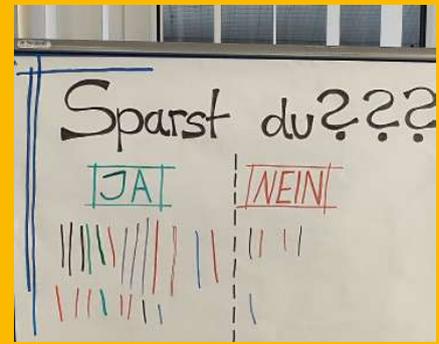
Stark sein kann man trainieren! Selbstbehauptung für Viertklässler

Seit 40 Jahren bietet die Volkshochschule Selbstverteidigungskurse für Kinder an. Immer unter der Leitung von Markus Reichel. Auch diesmal versammelte der Taekwondo-Lehrer aus Regenstauf zwei 4. Klassen an jeweils zwei Terminen in den Sportstunden in der Turnhalle der Gerhardingerschule, um mit ihnen zunächst Kraft, Ausdauer und Koordination zu trainieren.

Im zweiten Teil des Kurses ging es um die spielerische Einübung von Kampfsporttechniken, ehe im dritten Abschnitt Verhaltensweisen bei Gefahr geübt wurden. „Dem Angreifer ins Gesicht schreien und wegrennen“, empfahl der Kursleiter den Kindern und trainierte mögliche Situationen. Die Kinder übten die Überraschungsmomente ein, die es ihnen ermöglichen, den Angreifer kurz abzulenken, wegzurennen und um Hilfe zu rufen.

„Ein Kind, das sich seiner selbst, seiner Fähigkeiten und Grenzen bewusst ist, ist in der Lage, Konflikte selbstsicher zu lösen, sich wirksam zu wehren und nicht als Opfer wahrgenommen zu werden“. Die Kurse unter dem Titel „Young Tigers“ führten altersgerecht in die Bewegungsvielfalt verschiedener Kampfsportarten ein. Auch für die mentale Verarbeitung von Gefahrensituationen gab Markus Reichel den Kindern wertvolle und altersgerechte Tipps. Zu seinem 40. „Dienstjubiläum“ bekam er einen echten Steiff-Tiger überreicht!





3. KONKRETE UMSETZUNG

3.11 „LiQuitt-Kurs“ - Vier Schulstunden zum richtigen Umgang mit Geld

Geld oder Leben? - Am besten Beides!

Zwar nicht als reguläres Schulfach, aber innerhalb der Schulzeit stand hier das Thema „Umgang mit dem lieben Geld“ auf dem Stundenplan: Die beiden Referentinnen Regina Berger und Nicole Schneider von *kontakt e.V.* Regensburg bearbeiteten zusammen mit der Klasse 9a der Mittelschule Dachelhofen diese lebenswichtige Frage: „Geld oder Leben?“.

Vier Schulstunden lang beschäftigten sich die Jugendlichen mit dem Thema, sammelten in Gruppenarbeit Tipps im Umgang mit Geld und zur Vermeidung von Schulden:

- Keinen Alkohol, Drogen oder Zigaretten kaufen
- Nur kaufen, was man auch wirklich braucht
- Kassenzettel sammeln und Ausgaben zusammenzählen
- Nichts Teueres kaufen
- Gut investieren
- Richtigen Handyvertrag wählen

Der Schwerpunkt des Projekts „LiQuitt“ liegt auf Jugendschuldner/-innen- und Insolvenzberatung sowie auf Verbraucherschutz für Menschen im Alter von 14 - 27 Jahren. Und weil Ordnung ganz wichtig ist, um den Durchblick beim Thema „Geld“ zu behalten, erhielten alle Teilnehmer/-innen einen vorstrukturierten Ordner geschenkt.

Organisiert hatte den Kurs Schulsozialarbeiterin Alexandra Albang (Johanniter), finanziert wurde er vom Kreisjugendamt Schwandorf.

Am Nachmittag brachten die Referentinnen die Ergebnisse mit in den Bahnhof mit, tauschten sich aus mit Passanten und Fachkräften und verschenkten auch einige Geld-Ordner.

